

Thomas Backhauß

Starke. Opfer. Schwache. Täter.

Schulstück

Bestimmungen über das Aufführungsrecht

Das Recht zur einmaligen Aufführung dieses Stückes wird durch den Kauf der vom Verlag vorgeschriebenen Bücher erworben. Für jede Wiederholung bzw. weitere

Aufführung des Stückes muss eine vom Verlag festgesetzte Gebühr vor der Aufführung an den Deutschen Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim gezahlt werden, der dann die Aufführungsgenehmigung erteilt.

Für jede Aufführung in Räumen mit mehr als 300 Plätzen ist außer dem Kaufpreis für die vorgeschriebenen Rollenbücher eine Tantieme an den Verlag zu entrichten.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen. Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Den Bühnen gegenüber als Handschrift gedruckt.

Alle Rechte, auch die der Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung, sind vorbehalten. Das Recht zur Aufführung erteilt ausschließlich der Deutsche Theaterverlag, Grabengasse 5, 69469 Weinheim/Bergstraße.

Für die einmalige Aufführung dieses Stückes ist der Kauf von 10 Textbüchern vorgeschrieben. Zusätzliche Textbücher können zum Katalogpreis nachbezogen werden.

Kurzinfo:

In einer Schulcafeteria treffen sich neun Schülerinnen und Schüler und erzählen von den Ereignissen, die im zurückliegenden Schuljahr zur Entlassung eines unbeliebten Lehrers geführt haben. Die Schüler spielen in einzelnen Szenen nach, wie es dazu kam, dass drei Mädchen wegen fortgesetzten sexistischen Verhaltens sich schließlich an dem Lehrer rächten. Eine moralisch zweifelhafte Aktion, die nicht folgenlos blieb und die Schüler zum Nachdenken über ihr eigenes Verhalten zwingt.

Spieltyp: Schulstück
Bühnenbild: Schulcafeteria
Spieler: 5w 4m
Spieldauer: Ca. 60 Minuten
Aufführungsrecht: 10 Bücher

Personen:

Klara ist etwas zu sehr von sich eingenommen
Jana ziemlich eitel, eingebildet, sportlich
Lilly attraktiv, hat ein Geheimnis
Helen bodenständig, bissig
Rick unsportlicher Nerd
Jonas cooler Typ, auch unsportlich, mag Helen
Peter Sonderling mit Tick, ist aber akzeptiert, hängt sich an Lilly
Max ruhiger Typ; spielt auch den ungerechten Lehrer
Sirin Max' Freundin; spielt auch die strenge, aber hilflose Direktorin

Ein Erwachsener spielt den "echten" Lehrer Schulz in der Fotostory

Die Jugendlichen treffen sich in der Schulcafeteria. Sie zeigen die Geschichte mit teilweise schnellen Perspektivwechseln zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Erzählung und Spiel.

Auf einer Bühnenseite hängt ein schmaler Vorhang (oder Trennwand/Stellwand), an dem auch eine hochformatige Projektionsfläche für die Fotostory (Powerpoint) angebracht ist.

Auf der anderen Seite stehen eine Theke/ein Tresen mit Getränken und Gläsern und einige Hocker, mit denen auch ein Klassenraum angedeutet werden kann. "Lehrer" und "Direktorin" werden von den Schülern Max und Sirin dargestellt, dabei benutzen sie nur Kleinigkeiten als Requisite (Brille, Aktentasche), die hinter dem Vorhang bereit liegen.

Während der Erzählpassagen gehen die Darsteller nach vorne und wenden sich direkt ans Publikum.

1. Szene

(Die Jugendlichen betreten die Bühne nacheinander und treffen sich am Tresen. Sie begrüßen sich, trinken etwas, bearbeiten ihre Handys oder schminken sich. Max und Sirin Hand in Hand. Lilly blättert in einem Magazin. Peter liest einen Comic. Evtl. Musik)

Lilly:

Wie findet ihr das? Sie wollen jetzt Schuluniformen einführen, damit soziale Benachteiligung nicht mehr so auffällt.

Peter:

Super. Dann sehen wir alle gleich aus. Wie eine Armee.

Helen:

Was haben die Ärmeren denn davon? Davon können die sich auch nichts kaufen.

Jana:

Dann haben sie vielleicht nicht mehr so viele Minderwertigkeitsgefühle. Glaub' ich aber nicht.

Sirin:

Mal ehrlich. Wer arm ist, kann das auch mit einer Uniform nicht verdecken. Wir wissen das doch sowieso.

(zu Klara)

Was sagst du denn dazu?

Klara:

(löst sich von ihrem Handy)

Ich finde Schuluniformen bescheuert. Dieses dauernde Gerede von Chancengleichheit und Gerechtigkeit geht mir auf die Nerven.

Jonas:

Mir schon lange. Vor allem, weil es keine gibt. Guckt euch doch die Welt an. Wo geht es schon gerecht zu?

Rick:

Bei mir zu Hause jedenfalls nicht. Meine Eltern arbeiten beide den ganzen Tag und trotzdem ist kaum Geld da. Dauernd muss ich mich um meine kleine Schwester kümmern.

Jonas:

Warum haben die kein Geld? Sind sie verschuldet?

Rick:

Ich glaube ja. Ziemlich hoch. Seit das Geschäft pleite gemacht hat.

Klara:

Pech für euch. Aber so 'ne Schuluniform hätte natürlich auch Vorteile: Dann müssten wir nicht mehr die ganzen billigen Klamotten sehen, die unsere "Benachteiligten" tragen.
(Dabei macht sie Anführungszeichen in der Luft)

Rick:

So kann man es natürlich auch sehen.

Jana:

(zu Klara)

Weißt du, was wirklich ungerecht ist?

Klara:

Nee, aber du wirst es mir sicher gleich sagen.

Jana:

Im Winter habe ich ein Pfund zugenommen, obwohl ich Sport mache und genau auf meine Ernährung achte.

(Max und Sirin lachen)

Helen:

(ironisch)

Ein ganzes Pfund! Das ist ja furchtbar.

Jana:

Dir würde das natürlich nichts ausmachen. Sieht man ja.

Helen:

Dauernd redest du vom Zunehmen. Hast du schon mal daran gedacht, dass du vielleicht noch wächst?

Jana:

Ich will aber nicht mehr wachsen. Jedenfalls nicht hier.
(sie zeigt auf ihre Hüften)

Jonas:

Habt ihr keine anderen Probleme? Über euer Aussehen braucht ihr euch wahrlich keine Sorgen machen.

Helen:

Ist dir das Aussehen von Mädchen egal? Du würdest jede nehmen, ja?

Jonas:

Dich gerne. Aber du willst ja nicht.

Helen:

Warum wohl!

Jonas:

Sag's mir.

Helen:

Ich will einfach nicht. OK? Kapiert das endlich! Und sag jetzt bloß nicht, dass das ungerecht ist.

Klara:

Wer definiert Gerechtigkeit eigentlich?

Lilly:

Niemand. Das ist ein Prinzip.

Peter:

Eine Tugend.

Jana:

Ein allgemein menschliches Ideal, ja?

Lilly:

Sicher, denn Ungerechtigkeit erträgt man nur schwer.

Rick:

Das muss aber auch zu Hause gelten!

Klara:

Und in der Schule. In jeder Klasse.

Helen:

Aber es gibt nun mal Lehrer, die das nicht interessiert.

Rick:

Und Schüler? Sind die immer gerecht?

Helen:

Sicher nicht. Aber Lehrer, die müssen gerecht sein. Schließlich sind sie die Erwachsenen.

Jana:

Ich habe jedenfalls kein schlechtes Gewissen. Nicht wegen Schulz. Ich bin heilfroh, dass der weg ist.

Helen:

Und was ist mit Alice?

(Stille)

Max:

Gute Frage.

Jana:

Daran waren wir nicht beteiligt!

Helen:

Aber geholfen haben wir ihr auch nicht.

Klara:

Und warum nicht?

Helen:

Wir haben das doch kaum mitgekriegt. Alles hat sich in ihrer Klasse abgespielt. Das konnte doch keiner ahnen.

Lilly:

Die kann einem echt leid tun.

(Stille)

Jana:

Aber Schulz brauchte keine Hilfe. Und schon gar nicht von uns. Das ist ja wohl klar.

Sirin:

Sonnenklar!

Lilly:

Hier, ihr wolltet doch nochmal die Fotos mit Schulz sehen.

Peter:

Ja!

(Lilly gibt die Fotos rum)

Jonas:

Zeig her! - Super, das war 'ne richtig gute Aktion.

Helen:

Das war nicht nur gut. Das war überfällig. Hätte ich euch gar nicht zugetraut.

Rick:

Ihr habt den ja richtig geküsst. Auf den Mund wär aber noch eindrucksvoller gewesen.

Jana und Klara:

Ihhhhhhh, du spinnst wohl.

Lilly:

Das hätte er gar nicht zugelassen. Und dann hätte er gleich was gemerkt.

Rick:

Der? Der hätte noch viel mehr gemacht. Zumindest mehr gewollt.

(Sie kommentieren die Bilder. Peter guckt sie alle ganz genau an)

2. Szene

Jana:

(geht nach vorne und wendet sich ans Publikum)

Vor zwei Jahren ungefähr, im vorletzten Schuljahr, da fing das an mit Schulz. Da hat er uns Mädchen immer so angeglotzt. Vor allem in Sport.

Rick:

(zu Jana)

Nicht erst vor zwei Jahren. Das hat der schon immer gemacht. Frag mal die Älteren.

Jonas:

Ihr Mädchen habt das vorher nur nicht mitgekriegt.

Jana:

Was soll das heißen?

Rick:

Erst seit ihr richtige Mädchen seid, habt ihr es geschnallt ...

Jana:

Seit wann? Seit was?

Rick:

Na ja, seit ...

Klara:

Seit wir Busen haben, oder was?

Jonas:

Genau. Darauf steht er.

(Jonas und Rick geben sich die Faust)

Peter:

Stimmt genau.

(Peter will auch die Faust geben, macht das aber ganz ungeschickt)

Jonas:

Da wart ihr eben noch reichlich naiv.

Helen:

Du natürlich nicht!

Lilly:

Das hätte ich früher nie gedacht. Er konnte so nett sein.

Helen:

Aber er war nur zu ganz wenigen nett. Zu mir jedenfalls nie.

Rick:

Zu mir auch nicht.

Jonas:

Was soll ich denn da sagen?

Helen:

(zum Publikum)

Für den gab es immer nur zwei Sorten Schüler: Die Hübschen und die Hässlichen, die Sportlichen und die Unsportlichen.

Rick:

(zum Publikum)

Wer hübsch und sportlich war, war schnell sein Liebling.

Jonas:

(zum Publikum)

Aber wehe dem, der beides nicht war.

Jana:

Die hatten nichts zu lachen. Die haben echt gelitten.

Klara:

Aber nur so viel, dass es gerade noch auszuhalten war.

Lilly:

Es war immer so eine Mischung aus Ironie und Arroganz.

Peter:

Arroganz! Acht Buchstaben!

(Alle schauen zu Peter)

Helen:

Das war so schlimm. Nicht zu fassen.

Rick:

Die einen waren die Opfer, die anderen haben gelacht oder geschwiegen.

Jana:

(zum Publikum)

Die Fotoaktion hat das Ganze jedenfalls ins Rollen gebracht.

Klara:

(zum Publikum)

Wir konnten aber nicht wissen, wie es ausgeht. Anzeige? Schulverweis? Schlimmeres? Das war ziemlich riskant.

Helen:

Jedenfalls hatten wir die Nase voll von ihm.

Jana:

Und wir hatten genug Beweise für seinen Scheißunterricht.

(wendet sich zum Publikum und fragt)

Wollt ihr 's wissen?

Helen:

(schaut in die Runde, wendet sich zu Max)

OK. Max, du kannst Schulz doch so gut nachmachen. Du spielst ihn.

Sirin:

Gute Idee! Und ich mache dann die Direktorin.

Jana:

Auf geht's.

(Max geht hinter den Vorhang. Die anderen stellen die Hocker in Reihen und setzen sich so, dass ein Klassenraum angedeutet ist)

3. Szene

(Max betritt als Lehrer Schulz die Klasse. Er trägt eine Brille)

Lilly:

Guten Morgen, Herr Schulz.

Peter:

Guten Morgen, Schulz.

Schulz:

(schaut in die Runde)

Guten Morgen. Na, Mädels, ihr seht ja toll aus heute. Ist irgendetwas Besonderes?

Lilly:

Was meinen Sie denn, Herr Schulz?

Schulz:

Na ja. Euer Outfit.

(Jana, Lilly und Klara werfen die Haare herum. Jonas, Peter und Helen schauen sich an und verdrehen die Augen. Sirin schaut zu Max)

Jana:

Das haben wir für Sie gemacht, Herr Schulz.

Schulz:

Wie bitte? Warum?

Jana:

Na ja. Es gibt doch bald Zeugnisse.

Schulz:

Was soll das heißen?

(Klara und Jana gehen aufreizend auf Schulz zu)

Klara:

Aber das wissen Sie doch!

Schulz:

(weicht zurück)

Habt ihr sie noch alle?

Jana:

Aber Jürgen, warum regst du dich so auf?

Schulz:

(verunsichert)

Seit wann duzt du mich? Setzt euch gefälligst und holt euer Material raus.

Klara:

Welches Material meinen Sie?

(Sie stellt sich vor ihn und streckt die Brust nach vorne)

Das hier?

Schulz:

(starrt Klara entgeistert an)

Lass das gefälligst.

(Die Mädchen lachen und geben sich ein Highfive)

Jonas:

Gut getroffen, Max!

Rick:

Stimmt. Er sollte Schauspieler werden.

Jana:

(nimmt Max die Brille ab und setzt sie auf)

Lass mich mal.

Jana:

(spielt jetzt den Lehrer Schulz)

Habt ihr Lust auf eine Fahrradtour?

Klara:

Aber nur, wenn wir auch baden gehen ...

Lilly:

Au ja!

(Sie lachen)

Jana:

Oder sowas: Oh, was rieche ich da für ein tolles Parfüm? Von wem hast du das?

Klara:

Von Ihnen leider nicht.

(Lachen)

Jana:

Oder das: Wollen wir nicht mal ins Kino gehen?

Klara:

Liebesfilm? Gerade läuft "Before Midnight".

Jana:

Gerne. Ihr könnt mich auch mal besuchen kommen.

Klara:

Au ja! Wann denn?

Jana:

Nächsten Dienstag zum Beispiel.

Klara:

Und Ihre Frau? Erlaubt die das?

Jana:

Dienstags ist sie nie zu Hause.

(Lachen. Max, Sirin und Helen klatschen)

Rick:

(drängt sich zwischen Jana und Klara. Jana setzt die Brille wieder ab)

Hat er wirklich solche Vorschläge gemacht?

Klara:

Ziemlich oft.

Peter:

Mir nicht!

(Alle schauen zu Peter)

Rick:

Krass.

Helen:

Das war so ein Idiot!

Jonas:

Na Helen? Neidisch, weil er dich nie angebaggert hat?

Helen:
Was weißt du schon. Halt bloß deinen Mund.

Jonas:
War nur Spaß.

Helen:
Ha ha.

Lilly:
Na ja, so schlimm war er aber nicht immer.

Jana:
Aber oft.

Sirin:
Viel zu oft.

4. Szene

Jana:
(geht nach vorne und wendet sich wieder ans Publikum)
Schulz war echt sexistisch.

Peter:
Sexistisch: Zehn Buchstaben.

(Alle gucken Peter an)

Jonas:
(zu Peter)
Du weißt doch gar nicht, was das ist.

Peter:
Du bist gemein.

Jana:
(zum Publikum)
So hat er sich vor allem gegenüber den hübschen Mädchen verhalten.

Rick:
(zu Jana)
Und du warst eine davon.

Jana:
Is' ja gut. Andere hat er entweder ignoriert oder nur drangenommen, wenn es nicht anders ging.

Klara:
(geht nach vorne zum Publikum)
Luise hat er mal Schlampe genannt, nur weil sie einen Fleck auf der Bluse hatte.

Lilly:
(kommt ebenfalls nach vorne)
Ich hatte da auch mal einen Fleck, den wollte er gleich selber wegwischen.

Peter:
(zu Lilly)
Das darf der aber nicht!

Helen:
(zu Lilly)
Du hast genauso zu seinen Favoriten gehört, so gut, wie du aussiehst.

Lilly:
Was kann ich denn dafür?

Helen:
Jetzt tu mal nicht so unschuldig, Lilly.

Klara:
In seinen Augen war das natürlich alles "nur Spaß".

Jonas:
Genau. Hinterher war es immer nur ein Scherz. Und er fand das auch noch lustig.

Rick:
Arschloch.

Jonas:
Wie bitte?

Rick:
Du doch nicht! Mit mir hat er jedenfalls keine Späße gemacht. Das war alles Ernst.

Peter:
Was soll ich erst sagen!

Jonas:
Das stimmt. Von dir war er immer sofort genervt. Hat meistens nur den Kopf geschüttelt.

Jana:
Nicht ganz zu Unrecht.

Peter:
Wieso?

Jana:
Du kannst schon rumnerven, Peter. Und das weißt du.

Helen:
Ein Lehrer muss aber geduldiger sein.

Rick:
(zu Jana, Lilly und Klara)
Und ihr habt zugeschaut. Und oft sogar mitgelacht.

(Die drei Mädchen schauen betreten zur Seite)

Rick:
Aber ihr braucht kein schlechtes Gewissen zu haben. Ich hab's mir ja gefallen lassen. - Ich bin halt unsportlich und bleibe es auch. Und ich will das auch nicht ändern. Schon gar nicht wegen so einem Idioten. - Sport! So 'n Scheißfach.

Jana:
Damals hatte ich kein schlechtes Gewissen.

Lilly:
Ich manchmal schon.

Klara:
Wieso eigentlich?

(Lilly antwortet nicht, zieht nur die Schultern hoch)

Helen:
Ist doch klar: Weil ihr drei dem Schulz oft noch beigespflichtet habt, wenn einer wieder mal sein Opfer war. Und außerdem habt ihr selber gerne und reichlich ausgeteilt. Wie bei Rick.

Rick:
Ist gut jetzt.

Jonas:
Nee, ist nicht gut. Was damals gelaufen ist, war absolut nicht in Ordnung.

Jana:

Ok ok! Wir haben es verstanden. Das war wirklich grenzwertig.

(Sie gehen auseinander. Außer Rick, Jana und Klara gehen alle zum Tresen)

5. Szene

(Peter, Jonas, Lilly und Helen sitzen jetzt am Tresen. Sirin und Max stehen davor und halten Händchen. Rick steht etwas abseits und schaut auf sein Handy. Jana und Klara nehmen Rick ins Visier. Sie spielen die Szene von damals)

Jana:

(zum Publikum)

Das sah ungefähr so aus:

(sie geht zu Rick)

Hey Kleiner, wie geht es sich so auf zwei linken Füßen?

Rick:

Halt bloß deine Schnauze.

Klara:

(kommt dazu)

Wo kaufst du eigentlich deine Klamotten?

Jana:

Richtig schick. Bei Takko?

Rick:

Was wollt ihr? Lasst mich in Ruhe!

Klara:

(nimmt ihm das Handy weg und zeigt es Jana)

Guck mal, noch nicht mal ein Smartphone. So kriegt er jedenfalls keine Freundin!

Jana:

Na ja, vielleicht irgend so eine hässliche aus 'ner Hauptschule.

Klara:

Uns jedenfalls nicht.

(Sie fangen an, Rick hin und her zu schubsen)

Max:

Aufhören, verdammt.

Jonas:

(steht auf und greift ein)

Lasst das gefälligst. Ihr Zicken!

(Er nimmt ihnen Ricks Handy ab und gibt es zurück)

Helen:

(geht zu Rick und stellt sich schützend vor ihn)

Was soll der Scheiß? Wieso hackt ihr dauernd auf Rick herum? Ihr seid blöder als der Schulz.

Jana:

Der Schulz ist vielleicht manchmal bescheuert. Aber der hier ist ja wohl übertrieben.

Klara:

Ich kann mit dem einfach nichts anfangen.

Jana:

Ich auch nicht. Schon diese beknackte Frisur.

Helen:

Guck dich doch selber an. Ihr glaubt wohl, dass ihr euch mit eurem Aussehen alles erlauben könnt! Ihr seid die Bescheuerten!

Klara:

Na Helen? Was sollen wir denn dazu jetzt sagen?

Helen:

Das will ich überhaupt nicht wissen. Wie kann man nur so arrogant sein?

Sirin:

Ich fass es nicht.

(Jonas und Helen nehmen Rick in ihre Mitte und gehen mit ihm zum Tresen)

6. Szene

Jana:

(geht nach vorne und wendet sich ans Publikum)

Heute tut es mir echt leid. Der Arme.

(Sie dreht sich zu Rick um)

Rick, das ist super von dir, dass du mir das verziehen hast.

Klara:

Danke, Rick.

Rick:

Ist schon ok! Schön, dass ihr es überhaupt gemerkt habt.

Helen:

Ich weiß nicht, ob ich euch das verziehen hätte. Da war echt schlimm. So ähnlich wie die Acht A damals mit Alice.

Jana:

Jetzt lass das doch mal mit Alice. Das war richtiges Mobbing. Und wir hatten damit nichts zu tun.

Helen:

Und was ihr mit Schulz gemacht habt? War das kein Mobbing? War das nur Spiel?

Klara:

Egal, was es war: Er hat es verdient.

Lilly:

Wisst ihr noch, was Schulz mit Jonas mal gemacht hat?

Rick:

Du meinst das in der Turnhalle?

Peter:

Das war gemein.

Jonas:

Erinnert mich bloß nicht an diese Geschichte.

Lilly:

Ekelhaft. Und ich hab mich nicht getraut, was zu sagen. Dafür hab ich mich echt geschämt.

Rick:

Davon hab ich aber nichts gemerkt.

Lilly:

Das hätte ich damals auch nie zugegeben.

Helen:

Natürlich nicht. Ihr wart ja wie besessen von eurer eigenen Großartigkeit. Und dass Schulz euch so hofiert hat, hat euch nur noch bestätigt und immer weiter angefeuert.

Klara:

Du hast Recht, Helen. Tut mir leid.

(Sie geht zu Jonas und nimmt ihn in den Arm)

Das in der Turnhalle war voll krass.

(Max geht hinter den Vorhang. Die anderen Schüler stellen sich als Gruppe für den Sportunterricht auf)

7. Szene

(Max spielt Schulz und kommt hinter dem Vorhang nach vorne. In einer Hand ein Springseil. Die Schüler machen verschiedene Dehnübungen. Schulz schaut sich erst prüfend Klara an, dann Jana und Sirin, geht achtlos an Helen, Jonas und Rick vorbei, schiebt Peter zur Seite und kommt schließlich zu Lilly. Er fasst sie an den Hüften und Schultern und korrigiert ausgiebig ihre Haltung)

Schulz:

So ist es richtig, Lilly. Ja, sehr gut.

(Er wendet sich zu Jana und gibt ihr das Springseil)

Jana, zeig doch mal, was du drauf hast.

(Jana macht zahlreiche Sprünge mit etlichen Tricks und gibt das Seil mit sichtbarem Stolz an Schulz zurück)

Schulz:

Danke, Jana. Sehr schön.

(er dreht sich zu Jonas um)

Los Jonas, und jetzt du!

(Er wirft das Seil so zu Jonas, dass er es nicht fangen kann. Jonas hebt es auf und versucht ein paar Sprünge, er schafft es aber nicht)

Schulz:

So ungeschickt kann man doch gar nicht sein.

(Jonas keucht und springt weiter, bis er mit einem Fuß hängen bleibt und stürzt. Jana, Klara und Lilly kichern und applaudieren)

Schulz:

Versager!

(wendet sich an Helen)

Helen, möchtest du auch mal? Du kannst das bestimmt gut.

Helen:

Danke. Mir ist gerade schwindelig.

Schulz:

Aber Helen, ist das eine Ausrede oder bist du schlecht gelaunt? Und was ist mit dir, Fräulein Sirin?

Sirin:

Vielen Dank, das geht nicht, ich habe Unterleibschmerzen.

Schulz:

Aha. Aber hoffentlich nichts Ernstes, oder doch?

Jonas:

(leise)

Idiot!

Schulz:

Wie bitte?

Peter:

Das war ein Wort mit fünf Buchstaben, Herr Schulz.

Schulz:

Soll ich jetzt raten, oder was?

(Lilly geht nach vorne, Jana und Klara setzen sich an den Tresen. Schulz bleibt an der Seite stehen)

Lilly:

(zum Publikum)

Das war so Scheiße von dem Schulz. Aber auch von uns!

(sie dreht sich zu Jonas)

Sorry Jonas. Helen hat wirklich recht. Es war irgendwie so, als hätte Schulz uns manipuliert, sein Spiel mitzumachen und auch noch zu glauben, dass das in Ordnung ist.

Helen:

Ihr seid so richtig auf ihn reingefallen.

(Helen nimmt Jonas in den Arm. Jonas genießt das sichtlich. Lilly schaut den beiden zu und wendet sich wieder zum Publikum)

Lilly:

(zum Publikum)

Und Helen war die Einzige, die zu ihm gehalten hat.

Peter:

Die Einzige!

Jonas:

Helen war schon immer in Ordnung.

(Helen begleitet Jonas zum Tresen)

Lilly:

Und wisst ihr noch, was Schulz da zu ihr gesagt hat?

Schulz:

(zu Helen)

Du willst dem Tölpel auch noch beistehen? Dann kannst du dich ja mit ihm verbünden, so wie du aussiehst. Ihr würdet gut zusammenpassen.

(Schulz lacht, Jana und Klara wollen mitlachen, lassen es aber. Helen verschwindet wütend hinter den Vorhang. Lilly geht hinterher)

Jonas:

Sie haben nicht das Recht, uns zu beleidigen. Und schon gar keinen Grund. Würden Sie bitte damit aufhören?

Schulz:

Aber Jonas, wo bleibt dein Humor?

Jonas:
Was ist daran witzig?

Peter:
Nichts!

Schulz:
Wer hat dich um einen Kommentar gebeten?

Peter:
(dreht sich zur Seite)
Arschloch!

Schulz:
Wie bitte? Sag das noch mal!

Peter:
Nein.

(Schulz/Max geht hinter den Vorhang und kommt ohne Brille wieder vor)

Peter:
Arschloch hat übrigens neun Buchstaben.

(Alle schauen zu Peter. Helen und Lilly kommen ebenfalls wieder rein)

Max:
(zu Jana, Klara und Lilly)
Habt ihr eigentlich wirklich nicht gemerkt, was ihr da angerichtet habt?
(Er geht zu Sirin an den Tresen)

8. Szene

(Jana und Klara sitzen am Tresen, die anderen stehen daneben)

Lilly:
(zum Publikum)
Arme Helen. Was konnte sie dafür, dass sie damals Pickel hatte. Als wenn alle so aussehen müssten wie die Mädchen bei Germany's Next Topmodel.

Klara:
Aber wir haben das doch alle total gerne geguckt. Und wir haben das auch nachgemacht und geübt und wir wollten uns bewerben.

Lilly:
(setzt sich zu Klara und Jana an den Tresen)
Das stimmt. Und es hat total Spaß gemacht.

(Die drei Mädchen schlagen synchron die Beine übereinander und werfen die Haare zurück)

Jonas:
Genauso seid ihr immer aufgetreten. Ihr habt diese Scheißsendung exakt so verstanden, wie die Macher das geplant haben: Nur wer schön ist, zählt was. Und wer nicht schön ist, soll viel Geld ausgeben, für Schminke und diesen ganzen Kram. Als ob dadurch jemand besser aussieht.

Klara:
Davon verstehst du nichts. Frauen haben eine ganz andere Haut. Die muss ständig gepflegt werden.

Jonas:
Genau das sagen sie in der Werbung. Und ihr fallt drauf rein.

Klara:
Du redest wie mein Vater.

Jonas:
Vergiss es!

Jana:
Helen war eigentlich echt nett. Und gut aussehen tut sie auch.

Helen:
Das hätte euch auch damals schon auffallen können.

Jonas:
Helen hat es eben nicht nötig, sich so aufzubrezeln wie ihr.

Rick:
Ihr habt sie ausgelacht, wie Jonas und mich. Ihr wart kein bisschen besser als Schulz.

Jana:
Jetzt macht mal halblang. Wer steht denn hier am Pranger? Schulz war das Arschloch, nicht wir.

Peter:
Genau!

Jonas:
Macht ihr es euch nicht ein bisschen zu einfach?

Klara:
Wir haben doch nur einen harmlosen Scherz mit ihm gemacht.

Jonas:
Das hat der Schulz auch immer gesagt.

Rick:
In Werte und Normen wird ständig von Respekt und Gerechtigkeit gefaselt. Und in der Schule gilt das alles nicht? Hier herrscht das reine Konkurrenzdenken. Keine Solidarität.

Jana:
Doch, das gilt für uns genauso. Uns ist das auch wichtig.

Jonas:
Ja, für euch untereinander, die ihr sowieso zusammengehört. Aber wahre Solidarität zeigt sich doch erst gegenüber Anderen, Schwächeren.

Klara:
Schulz hat doch seine Strafe gekriegt.

Rick:
Und warum? Weil ihr ihn fertiggemacht habt. Er hat es zwar verdient. Aber viel besser wart ihr letztlich auch nicht.

Peter:
Aber Lilly.

Jonas:
Jetzt nerv' nicht dauernd mit deiner Lilly. Lilly, sag doch mal was dazu.

Lilly:
Warum sollte ich? Er bekennt sich eben dazu, ein Fan von mir zu sein.

(Peter guckt Lilly verträumt an. Max und Sirin gehen hinter die Leinwand. Mit den Hockern wird wieder ein Klassenraum angedeutet)

9. Szene

(Die Schüler sitzen auf den Hockern im Unterricht und plaudern. Lilly feilt die Fingernägel, Klara schaut in den Taschenspiegel und legt Lippenstift auf. Jana steht und begutachtet ihre Hüften. Helen schaut ihr zu. Peter liest seinen Comic. Rick und Jonas zeigen sich etwas auf dem Handy. Sirin spielt die Direktorin, Max den Lehrer Schulz. Die Direktorin betritt zusammen mit Schulz das Klassenzimmer)

Direktorin:

Wer war das? Wer hat diese unglaublich unverschämten Mails an Herrn Schulz geschrieben?

Jana:

Wir wissen von nichts.

Direktorin:

Das nennt man Diffamierung. Das ist Beleidigung und Herabwürdigung.

(Die Direktorin hält ein Blatt hoch und liest)

Zitat: "Schulz, du Schwein: Wenn du weiter auf meine Titten glotzt, mach ich dich fertig. Dann erzählen wir deiner Frau, dass du fremdgehst. Und wir haben jede Menge Beweise." Oder das hier: "Schulz, wir wissen, dass du Schulmaterial klast. Macht man sowas?" Oder: "Noch eine Beleidigung und ich zeig dich an." Was soll das alles heißen?

Klara:

Aber Frau Direktorin. Das sind doch nur so 'n paar harmlose Mails.

Direktorin:

Das nennt man Hassmails, oder Shitstorm oder so ähnlich. Ihr diffamiert euren Lehrer. Wenn das im Internet die Runde macht, ist der gute Ruf unserer Schule hin. Also, wer war das?

(Die Schüler schauen betreten zur Seite. Keine Reaktion. Schulz geht nervös hin und her)

Direktorin:

Ich habe gefragt, wer das war. Antwortet gefälligst.

(Schweigen)

Schulz:

Ihr wisst, dass das alles gelogen ist. Wollt mich ruinieren?

(Die Schüler gucken Schulz ostentativ an)

Helen:

Vielleicht ist da jemand zu weit gegangen?

Direktorin:

Das glaube ich auch.

Jana:

Fragt sich nur, wer? Schüler oder Lehrer?

Schulz:

Ich jedenfalls nicht. Ihr wollt mich fertigmachen, ja? Warum?

Jana:

Sie haben es in der Hand, Herr Schulz. Es liegt ganz bei Ihnen, die Fragen der Schulleiterin zu klären.

Schulz:

Was soll das heißen?

Direktorin:

Herr Schulz. Ich höre.

Schulz:

Ich habe keine Ahnung, was die Schüler meinen. Das hier grenzt an Mobbing.

Klara:

Aha! Das Wort ist Ihnen also geläufig?

Jonas:

Es kommt ihm offensichtlich bekannt vor.

Rick:

Und jetzt wird er ganz nervös!

Schulz:

(hell empört)

Wollt ihr etwa sagen, ich betreibe Mobbing? Verwechselt ihr da nicht etwas?

(Die Direktorin beschwichtigt und zieht ihn zur Seite)

Direktorin:

Herr Schulz, Sie beruhigen sich jetzt erst mal und warten bitte draußen. Ok?

(Schulz geht ab)

Direktorin:

Also bitte, wollt ihr jetzt etwas sagen? Wer mobbt hier wen?
(keine Reaktion)

Wie ihr wisst, sind wir beim Thema Mobbing inzwischen sehr sensibilisiert.

Helen:

Tatsächlich? Ist das so?

Direktorin:

Allerdings!

(geht durch die Reihen)

Es geht hier nicht nur um Herrn Schulz. Es haben sich auch einige Schüler beschwert, dass sie Beleidigungen per SMS von anderen Schülern bekommen. Was ist hier los? Warum werden diese Schüler derart geschmäht? Gibt es hier eine Art Krieg, von dem ich nichts mitbekommen habe?

(Stille)

Habt ihr das Drama mit Alice vergessen?

(Stille)

Soll sich das an unserer Schule wiederholen?

(Stille)

Das darf nie wieder passieren. Weder mit einem Schüler, noch mit einem Lehrer.

Ich kann euch nur warnen: Herr Schulz ist ein guter Lehrer. Manchmal vielleicht ein bisschen zu locker, aber insgesamt ...

Jana:

Vielleicht sollten Sie da mal ein bisschen genauer recherchieren, Frau Direktorin.

Direktorin:

Was ich weiß, reicht mir. Danke.

Jana:

Wie Sie meinen, Frau Direktorin.

Direktorin:

Was sollen diese Andeutungen, Jana? Was soll ich recherchieren?

(Die Direktorin schaut Jana bohrend an, die reagiert aber nicht. Schließlich geht sie hinter dem Vorhang ab)

10. Szene

(Max und Sirin kommen hinter dem Vorhang wieder rein und stellen sich zu den anderen an den Tresen)

Lilly:

(geht nach vorne und wendet sich ans Publikum)

Und dann ging es erst richtig los.

Klara:

(kommt nach vorne, zum Publikum)

Zuerst gab es nur Gerüchte, dann Verwirrung, denn viele wussten nicht mehr, wer Opfer und wer Täter war. Schulz war zwar Täter, aber er riskierte auch, dass er eines Tages Opfer sein könnte. Und etliche Schüler waren zwar Opfer, aber gleichzeitig auch Täter und das Doppelt. Jana, Klara und Lilly haben nicht nur Rick, Helen und andere gemobbt, sondern auch den Schulz.

Jana:

(kommt nach vorne, zum Publikum)

So konnte es nicht weitergehen. Es musste was passieren.

Helen:

(kommt ebenfalls nach vorne)

Denn Schulz hatte es eindeutig übertrieben und die Direktorin einfach nichts kapiert. Unsere Andeutungen hätten eigentlich reichen müssen, dass sie ihn deutlich zur Rede stellt. Sie hatte sich das aber nicht getraut. Jana, Klara und Lilly jedenfalls haben sich danach verabredet, um irgendwas auszuhecken.

Rick:

Die Sache mit den Fotos? Genial, aber hundertprozentig fies. Zeig noch mal.

Lilly:

Klar. Da liegen sie.

(Sie zeigt auf die Fotos auf dem Tresen. Rick nimmt sie und gibt sie weiter)

Klara:

Das hat so 'n Spaß gemacht. Jana und ich haben ihn "verführt"

(dabei macht sie Anführungszeichen in der Luft)

und Lilly hat fotografiert. Hier.

Sirin:

(nimmt ein Foto von Lilly und gibt es Max)

Guck mal, wie er dumm er da guckt.

Helen:

Wo habt ihr die eigentlich gemacht?

Lilly:

(trocken)

Im Wald.

Peter:

Das sieht man doch.

Jonas:

Und dann?

Lilly:

Als er mich mit der Kamera entdeckt hat, haben Klara und Jana ihn zur Seite geschubst und wir sind abgehauen.

Jonas:

Und dann?

Jana:

Er wollte uns verfolgen, wir waren aber schneller. Ich glaube, er konnte sich nicht entscheiden, hinter wem er herlaufen sollte.

(Sie lachen)

Klara:

(zum Publikum)

Und dann haben wir auf eine passende Gelegenheit gewartet, ihm die Fotos zu zeigen.

(Max geht hinter den Vorhang. Klara zieht einen Tisch mit einem Laptop vor den Vorhang mit der Leinwand)

11. Szene

(Klara hantiert vorne am Laptop. Jana steht neben dem Vorhang und schaut nach hinten. Lilly, Helen, Peter und Jonas und Sirin sitzen auf den Hockern. Max spielt Schulz)

Jana:

Er kommt gleich. - Klara, beeil dich.

(Klara und Jana gehen zu ihren Plätzen. Schulz kommt rein)

Schulz:

Guten Morgen. Geht es euch gut?

Jana:

Danke der Nachfrage, Herr Schulz. Und selbst?

Schulz:

Alles gut. Wo waren wir stehengeblieben?

Lilly:

Beim Thema Sicherheit im Sportunterricht. Sie wollten uns eine Powerpoint zeigen. Laptop und Beamer sind schon aufgebaut.

Peter:

Laptop und Beamer, jeweils sechs Buchstaben.

(Alle schauen zu Peter)

Schulz:

Also dann: Das Thema Fairness im Sport hatten wir bereits ausführlich behandelt. Kommen wir zu den wichtigen Sicherheitsregeln. Dazu eine kleine Präsentation vom Gemeindeunfallversicherungsverband:

Peter:

(wiederholt betont)

Gemeindeunfallversicherungsverband! Das sind vierunddreißig Buchstaben!

Jonas:

Vierunddreißig Buchstaben? Verdammt! Wie zählst du das so schnell?

Peter:

Ich zähle nicht. Ich sehe das.

Jonas:

Wie das denn?